

**Südvorstadt
Zwei Kinder bei
Unfall verletzt**

Bei einer Kollision zwischen zwei PKW sind zwei Kinder im Alter von fünf und sieben Jahren verletzt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatte am Vortag die Fahrerin (52) eines VW, die auf der Kurt-Eisner-Straße unterwegs war, nicht die Vorfahrt beachtet. Aus diesem Grund kam es zum Zusammenstoß mit dem Dacia eines Beförderungsunternehmens für körperlich Behinderte auf der Arthur-Hoffmann-Straße, in dem die Kinder saßen. Beide klagten anschließend über Schmerzen, so dass sie in die Uniklinik gebracht wurden.

Die beiden Fahrerinnen – am Steuer des Dacia saß eine 48-Jährige – blieben unverseht. Gesamtschaden: 5000 Euro. S. K.

Neue Kita als Antriebsmotor

Im Juni 2010 soll an der verwaisten Josephstraße eine Betreuungseinrichtung eröffnet werden

Es darf als mutige Vision bezeichnet werden, kommenden Sommer eine Horde spielender Kinder an der Josephstraße zu sehen. Auf dem verkommenen Areal, das derzeit von Abrisshäusern und Brachflächen geprägt ist, soll im Frühsommer eine Kindertagesstätte in die Höhe wachsen. Das Projekt des Vereins Buchkinder Leipzig ist Teil der Blockentwicklung Josephstraße, die wir in einer Serie begleiten.

„Die Kindertagesstätte steht im Zentrum dieser Entwicklung, wir wollen aus der Ecke einen Bildungsstandort machen“, sagt Sven Riemer, Projektkoordinator für den Buchkindergarten und Teil



Um den Baumstumpf herum sollen künftig Kinder spielen: Birgit Schulze Wehnick und Sven Riemer auf dem Areal an der Josephstraße, auf dem dieses Jahr der Buchkindergarten entstehen soll. Im Hintergrund wird eine Baracke entkernt und abgerissen. Foto: André Kempner



der engagierten Bürgerschaft, die sich für eine Wiederbelebung des Blocks unter dem Namen Bildhauerviertel stark macht.

Die Kindertagesstätte soll das derzeit für Investoren uninteressante Stück Lindenau wieder attraktiv machen. „Wir hoffen, dass wir damit auch potenzielle Eigentümer anlocken, die sich hier ein Stadthaus bauen, und neue Mieter für viele leer stehende Gebäude“, sagt Riemer. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Vereins Buchkinder Leipzig muss er jedoch noch gegen viele Widrigkeiten ankämpfen, bis die Baugrube für die Kita ausgehoben wird. „Unser Verein ist ebenso ‚von unten‘ aus Bürgerengagement entstanden wie die Initiative zur Blockentwicklung ‚Josephstraße‘“, sagt Birgit Schulze Wehnick. Ohne den Anstoß der Stadtverwaltung haben sie eine Einrichtung für 100 Kinder entworfen, die nach einem speziellen pädagogischen Konzept in der Kita betreut werden. Der Verein versteht sich seit 2001 als Buch- und Schreibwerkstatt für Kinder und Jugendliche ab vier Jahren. Die Idee, auch Vorschulkinder eigene Bücher gestalten zu lassen, hat bundesweit bereits mehrere Preise gewonnen.

Ein Impuls aus der Mitte der Leipziger Stadt aus dem Rathaus bringt es jedoch mit sich, dass sich Riemer und Schulze Wehnick auch selbst um ungeklärte Grundstücksfragen kümmern müssen. Auf drei Privatflächen und ein städtisches Grundstück soll sich der Buchkindergarten hinter der Josephstraße Nummer 11 erstrecken. Die Besitzer mussten ausfindig gemacht und an den Verhandlungs-

tisch gebracht werden. Präziser: Riemer brachte den Verhandlungstisch teilweise zu ihnen. „Zu einem der Besitzer sind wir bis nach Österreich gefahren, um ihn von der Idee zu überzeugen, uns sein Grundstück zu einem sehr günstigen Preis zu verkaufen. Auch mit einem Schweizer musste über seine Grünfläche verhandelt werden. Noch sind die Kaufverträge nicht unterschrieben, die Zusage aber zur Einigung ist da. Eine Hürde stellt noch das marode Haus Nummer 11 dar, das der Kommune gehört. „Wir brauchen das Grundstück als Eingangsfläche für den Kindergarten, die Stadt will es aber zu einem möglichst guten Preis verkaufen“, sagt Riemer. Ingeheim hofft er auf eine kostengünstige Einigung, schließlich entstehe eine Kindertagesstätte und das ist eine städtische Pflichtaufgabe.

Auch das Haus Nummer 9 ist zum Abriss vorgesehen. „Der Privatbesitzer sollte mit Fördermitteln unterstützt werden, dann aber waren die Gelder des Amtes für Stadtentwicklung erschöpft“, so Riemer. Auch dieses Problem muss schnellsten gelöst werden, denn das Datum für die Kita-Eröffnung haben die Organisatoren fest im Kopf: den Kindertag am 1. Juni 2010.



Die Entwürfe für den Buchkindergarten sind fertig. Der zweistöckige Bau soll auch eine Werkstatt für die Produktion der Bücher beheimaten. Zeichnung: Architekturbüro Friebe

1,7 Millionen Euro wird der Bau kosten, die Hälfte kann mit Geld vom Freistaat gestemmt werden, für den Rest sind Eigenmittel gefragt. „Unsere Hoffnung ist das Konjunkturpaket. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit unseren Eigenanteil zu re-

duzieren, den wir durch Kredite finanzieren werden“, erklärt Schulze Wehnick. Im Frühjahr sollen die Bauvorbereitungen beginnen. Derzeit läuft bereits der Abriss einer Bürobaracke. Skadi Hofmann

**Georg-Schumann-Straße
Räuberduo kurz
nach
Überfall gefasst**

Zwei Männer, die gestern gegen 1.45 Uhr in der Georg-Schumann-Straße einen Fußgänger überfallen haben, konnten bereits wenig später festgenommen werden. Laut Polizei hatten sie den 30-Jährigen, der mit Hund und Fahrrad unterwegs war, zusammenschlagen und um 50 Euro beraubt. Das Geld setzten die Täter daraufhin gleich in einer Gaststätte um, in der die Bereitschaftspolizei einen der beiden, einen 26-Jährigen, ausfindig machte. Sein Komplize (20) stellte sich letztlich selbst und gab seine Beteiligung an dem Raubzug zu. Beide sind bereits mehrfach vorbestraft, unter anderem auch wegen Körperverletzung. Alle Beteiligten standen unter Alkoholeinfluss. Das Opfer musste ärztlich versorgt werden und war laut Polizeisprecher Sebastian Schmidt nicht vernehmungsfähig. S. K.

ANZEIGE

TICKET SERVICE

HIGHLIGHTS

O' NEILL „EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT“
01.03.2009 - 19.30 Uhr
Leipzig - Centraltheater - ab € 8,00

HANDKE „PUBLIKUMSBESCHIMPfung“
02.03.2009 - 19.30 Uhr
Leipzig - Centraltheater - ab € 8,00

MOLIÈRE „DON JUAN (LIKE A ROLLING STONE)“
03.03.2009 - 19.30 Uhr
Leipzig - Centraltheater - ab € 8,00

TICKETHOTLINE
01805 2181-50*
*14 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk

**Riesauer Straße
Apotheken-Einbrecher
stehlen Grippemittel**

Bei einem Einbruch in eine Apotheke in der Riesauer Straße entwendeten gestrigen Polizeiangehörige zufolge die Diebe diverse Grippemittel. Sie ließen aber auch Schmerztabletten sowie zwei Blutdruckmessgeräte mitgehen. Bei der Gelegenheit behielten sie außerdem noch einen Wandtresor auf und räumten ihn aus. Beute: 100 Euro. Hinweise zu den Tätern nimmt die Polizei unter Telefon 0341 96642234 entgegen. S. K.

ANZEIGE

Dölziger Doppelmord: Sohn bleibt in Haft

Landgericht sieht weiterhin „dringenden Tatverdacht“ gegen 32-Jährigen

Der wegen Doppelmordes an seinen Eltern angeklagte Frank R. (32) bleibt weiterhin hinter Gittern. Ein Antrag von Verteidigerin Annette Clement-Sternberger, ihren Mandanten aufgrund der bisherigen Beweisaufnahme auf freien Fuß zu setzen, hatte keinen Erfolg. Nach Ansicht des Landgerichts besteht nach wie vor „dringender Tatverdacht“, sagte gestern der Vorsitzende Richter der 1. Strafkammer, Hans Jagenlauf. „Mit der objektiven Spurenlage wird sich die Kammer bei der Urteilsfindung auseinandersetzen“, ergänzte er.

Wie berichtet, hatte die Verteidigung nach der Anhörung von mehreren Sachverständigen die Anklage als entkräftet angesehen. Gutachter stützten die vom Sohn zum Prozessauftakt am 6. Januar abgegebene überraschende Erklärung, wonach sein Vater Horst R. (78) die Mutter Gabriele (58) im Eigenheim in

Dölzig mit einer Hantel erschlagen und er ihn daraufhin aus Wut angegriffen und auf ihn eingetreten habe. Die Staatsanwaltschaft warf dem Sohn vielmehr vor, beide mit der Hantel getötet zu haben. Motiv sollen seine finanziellen Nöte gewesen sein.

GERICHTSBERICHT

Selbst bei Zugrundelegung der Version des Angeklagten, bei der von Körperverletzung mit Todesfolge beziehungsweise einem Tötungsdelikt zum Nachteil des Vaters auszugehen sei, „bleibt der Haftgrund der Schwere der Tat bestehen“, so Jagenlauf weiter.

Für Matthias Jung, Chef der Mordkommission bei der Polizeidirektion Westsachsen, verhielt sich Frank R. von Anfang an merkwürdig sprich verdäch-

tig. Dazu gehörte unter anderem, dass der Sohn am 20. Februar 2007, dem Tag des Auffindens der Leichen, so viel Wert auf das Hinzuziehen von Zeugen gelegt habe, nachdem er von außen durch die Terrassentür jemanden liegen sah. Es habe ihn „nachdenklich gestimmt“, dass Frank R. gleich wusste, um wen es sich dabei handelt, obwohl dies nicht so erkennbar war. Zudem sei vom Sohn, nachdem dann der tote Vater im Erdgeschoss entdeckt wurde, der Hinweis auf die Mutter gekommen, die sich wegen des Autos auf dem Grundstück auch im Haus befinden müsste. Er sei überzeugt gewesen, dass es sich bei Frank R. um den Täter handelt, so der Ermittler gestern.

Dem Gutachten von Psychiater Matthias Lammle zufolge ist der Angeklagte voll schuldfähig. Die Plädoyers werden für morgen erwartet. Sabine Kreuz

Geflickte Schlaglöcher brechen wieder auf

Wechsel von Frost- und Regenperioden erschwert das Beseitigen von Winterschäden

Die Tiefbauexperten der Stadt schauen heute gebannt ins Neue Rathaus. Denn dort entscheidet der Stadtrat über den Haushaltsplan – und der legt fest, ob in diesem Jahr mehr Geld für die Straßeninstandsetzung zur Verfügung steht als in den vergangenen Jahren. Viele LVZ-Leser finden, dass dies dringend geboten wäre, denn durch den harten Winter sind die Fahrbahnschäden so groß und so zahlreich wie schon seit Jahren nicht mehr.

„Das große Schlagloch stadteinwärts auf der Karl-Liebnecht-Straße an der Ampel zur Kurt-Eisner-Straße ist wieder aufgebrochen“, klagte Ines Dressel Ende vergangener Woche per E-Mail. Die Stadtbediensteten haben den Schaden mittlerweile entdeckt und gleich notdürftig behoben. „Wir haben in der Karl-Liebnecht-Straße schon im Januar damit begonnen, Schlaglöcher zu flicken“, schildert Sprecher Christoph Bock die Situation. „Die Verkehrsbelastung ist aber so stark, dass die Füllungen wieder herausbrechen, insbesondere auch durch den ständigen Wechsel von Frost- und Regenperioden.“ Die Arbeiten seien nachweislich „nicht unfachmännisch“ gemacht worden. „Für eine dauerhafte Lösung brauchen wir fünf Grad plus und Trockenheit“, betont der Sprecher. „Aber zurzeit können wir fast nur mit Frost im Boden arbeiten und trocken ist es auch nicht.“

Auch der Zustand der Beipertstraße ist für Anlieger und Autofahrer ein Är-

gernis. Bock kann dies nur teilweise verstehen. „Das ganze Gebiet ist in keinem guten Zustand“, sagt er. „Das liegt auch daran, dass sich die Anlieger der Beipertstraße vor Jahren erfolgreich gegen den Ausbau ihrer Straße gewährt haben, weil ihnen die Anliegerbeiträge zu hoch erschienen.“ Auf Kosten der Stadt sei aber jetzt nur das Flicker der Winterschäden möglich. „Das wird auch geschehen, aber ein genauer Termin steht noch nicht fest.“

Vor allem Bewohnern des benachbar-

ten Feierabendheims und den Nutzern des angrenzenden Kindergartens ist die Althener Straße in Engelsdorf ein Dorn im Auge. Dort müsse die Stadt dringender aktiv werden, heißt es. „Das Problem ist bekannt“, sagt Bock. Dort helfe aber nur ein grundhafter Ausbau der Trasse. „Wir bereiten ihn vor, aber es ist noch nicht klar, in welchem Jahr er finanziell im Stadthaushalt eingeordnet werden kann. Bis dahin können nur die Schlaglöcher geflickt werden.“

Andreas Tappert



Weil dieses Schlagloch in der Karl-Liebnecht-Straße schon zum zweiten mal geflickt werden musste, ist jetzt ein Straßenbuckel entstanden – zum Ärger vieler Anlieger. Foto: André Kempner

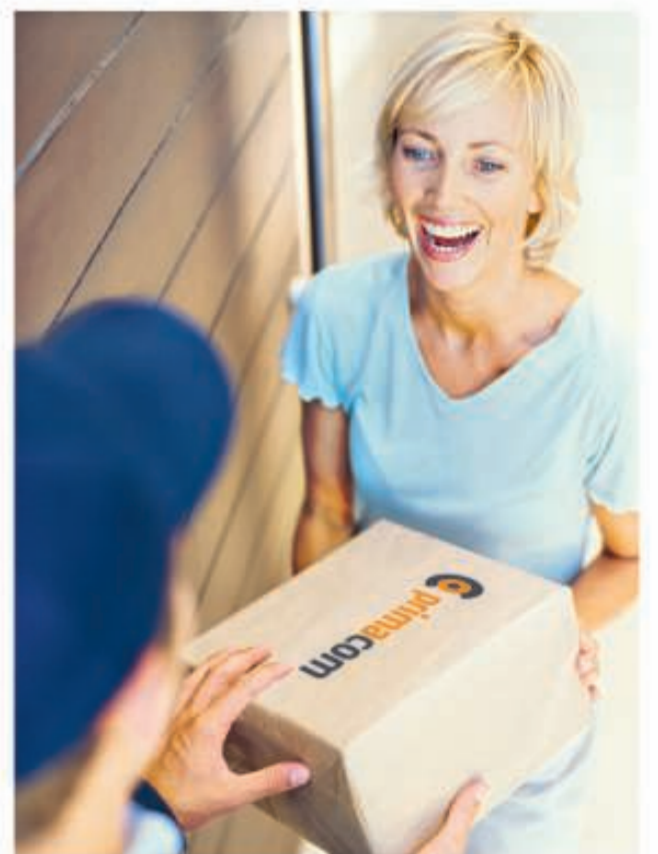
Digital löst Analog ab.

Alle wichtigen Informationen zum digitalen Fernsehen.

Neben dem analogen Fernsehanschluss müssen Kabelnetzbetreiber derzeit verstärkt digitale Fernsehangebote anbieten. In Deutschland ist geplant, die Übertragung des Rundfunks im analogen Sendeverfahren bis zum Jahr 2010 endgültig einzustellen und Fernsehen dann nur noch digital zu verbreiten.

Was bedeutet das für die Nutzer und welche Vorteile ergeben sich daraus?

PrimaCom und Tele Columbus, zwei der größten Kabelnetzbetreiber in den neuen Bundesländern, versorgen ihre Kunden bereits mit dem digitalen Kabelanschluss. Die Endverbraucher haben so die Möglichkeit, mehr als 150 TV-Sender in digitaler Qualität zu empfangen. Darunter sind viele öffentlich-rechtliche, private und lokale TV-Sender und auf Wunsch viele weitere TV-Angebote: von Unterhaltungspaketen mit bis zu 24 zusätzlichen Programmen aus allen erdenklichen Sparten, über das Sportpaket mit den Spielen der 1. und 2. Fußball-Bundesliga bis hin zu speziellen Fremdsprachenpaketen. Das digitale Fernsehen ist je nach Verfügbarkeit mit verschiedenen Internet- und Telefonanbietern kombinierbar. PrimaCom und Tele Columbus bieten ihren Kunden Downloadraten von bis zu 10.000 Kilobit pro Sekunde als Flatrate. Die Kabelnetzbetreiber bieten außerdem eine Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz an. Dazu erhalten die Kunden regelmäßig Informationen und wertvolle Tipps.



Alles Wichtige im Überblick:

- + Bis 2010 Einstellung der analogen Übertragung.
- + Bei PrimaCom und Tele Columbus ist die Umstellung auf digitalen Kabelanschluss schon heute möglich.
- + Fernsehen in perfekter Bild- und Tonqualität.
- + Telefon mit digitalem Fernsehen kostengünstig kombinierbar.
- + PrimaCom und Tele Columbus bieten Ihnen einen reibungslosen Übergang vom analogen zum digitalen Kabelanschluss.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kabelanschluss.de